

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	V 2016/256
<b>TOP:</b>	<b>Status:</b>	öffentlich
	<b>Datum:</b>	14.11.16
<b>Raumplanung Jodocus-Nünning-Gesamtschule Borken</b>		
<b>Federf. Fachbereich:</b>	<b>Jugend, Familie, Schule und Sport</b>	
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>	<b>Gebäudewirtschaft</b>	
<b>Verfasser/in:</b>	Kaling, Markus und Schlagheck, Wolfgang	
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Gremium</b>
	01.12.2016	Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

**Erläuterung:**

**Ausgangslage**

Mit Vorlage V 2016/134 wurde bereits die Thematik der Raumplanung für die Jodocus-Nünning-Gesamtschule unter Einbeziehung der Gebäude der Johannesschule dargelegt.

Dem Umwelt- und Planungsausschuss wurde empfohlen, ein geeignetes Architekturbüro zur Klärung der Frage, mit welchem finanziellen Aufwand das Gebäude der bisherigen Johannesschule saniert und insbesondere in die Raumplanung der Jodocus-Nünning-Gesamtschule einbezogen werden kann, zu beauftragen.

Nach entsprechenden Recherchen und Abwägung des finanziellen und zeitlichen Aufwands haben wir uns verwaltungsintern darauf verständigt, dass sich entgegen unserer ursprünglichen Überlegung nun doch der Fachbereich Gebäudewirtschaft mit diesen Fragestellungen beschäftigt.

Sowohl im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Jahrgangsstufen in den nächsten Jahren als auch durch den Beginn der gymnasialen Oberstufe im Schuljahr 2019/2020 muss die erforderliche bauliche Infrastruktur vorhanden sein bzw. noch geschaffen werden.

## **Gebäudebestand**

Maßgebend für eine Nutzbarmachung der Räumlichkeiten in der Johannesschule ist zum einen der Zustand der Gebäudesubstanz. Hier kann seitens des Fachbereichs Gebäudewirtschaft folgendes festgestellt werden:

Der Gebäudehauptbestand wurde Ende der 1970er Jahre erstellt und ist damit ca. 38 Jahre alt. Das Gebäude befindet sich in einem altersentsprechendem Zustand. Die übliche Nutzungsdauer für Schulgebäude mit Flachdach beträgt nach Abschreibungstabelle der Stadt Borken 60 Jahre.

In den Jahren 2010 – 2012 wurden Sanierungen an Dach und Fassade im Umfang von ca. 460.000 € vorgenommen. Eine Weiterführung der Sanierungsarbeiten wurde seit 2012 aufgrund der ungewissen Zukunft der Förderschulen ausgesetzt. Hierfür waren weitere Kosten ( Fassaden und Maler/Oberböden) von ca. 622.500 € veranschlagt. Grundlegende konstruktive Beeinträchtigungen der Gebäudesubstanz sind dem Fachbereich Gebäudewirtschaft nicht bekannt.

Weiterhin wurde in 2003 ein Anbau für die Klassen 1-4 der Johannes-Förderschule realisiert. Dieser wurde in 2013 für eine Nutzung durch die Nünning-Realschule bzw. Jodocus-Nünning-Gesamtschule umgebaut. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 120.000 €. Der Gebäudeteil befindet sich auch altersbedingt in einem sehr guten baulichen Zustand.

Aufgrund des Erhaltungszustandes des Gesamtensembles und der bereits getätigten Investitionen für die Sanierung bzw. Umbau, ist die Gebäudesubstanz aus wirtschaftlicher Sicht erhaltenswert und nicht als abgängig zu betrachten.

## **Nutzeranforderungen**

Des weiteren ist zu prüfen, ob die Raumstrukturen der Gebäude sich mit den Nutzeranforderungen der Jodocus-Nünning-Gesamtschule in Einklang bringen oder sich zumindest sinnvoll in eine Umbauplanung integrieren lassen. Hierfür soll das gemeinsam mit der Schulleitung und unter Zuhilfenahme externer Berater erstellte Raumprogramm, den vorhandenen Räumlichkeiten beider Schulgebäude gegenübergestellt werden. Hierbei wird auch die Möglichkeit von Synergieeffekten durch eine Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten geprüft werden. Ebenso muss grob beurteilt werden, ob sich einzelne Raumstrukturen auch aus konstruktiver Sicht verändern lassen. Für diesen Schritt trifft sich am 28.11.2016 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern/innen der Verwaltung, der Jodocus-Nünning-Gesamtschule und eines externen Beraters für Schulorganisationsplanung, zu einem ganztägigen Workshop.

Idealerweise kann mit den Ergebnissen des Workshops und eines angepassten Raumprogramms daraufhin ein Auswahlverfahren für die Architekturleistungen, analog zu dem derzeit für die Erweiterung der Astrid-Lindgen-Schule stattfindenden Auswahlverfahren, durchgeführt werden.

Das Ergebnis des Workshops wird dem Ausschuss in der Sitzung mündlich vorgestellt.

**Entscheidungsalternative/n:**

Im Hinblick auf den sukzessiv steigenden Raumbedarf für die neuen Jahrgangsstufen und den Beginn der gymnasialen Oberstufe im Schuljahr 2019/2020 besteht keine Entscheidungsalternative.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Noch nicht zu beziffern.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Verfahren voran zu treiben.